

Vögel hatten es lustig beim Bäcker

Bereits zum 12. Mal trafen sich die Rebsteiner Obervögel in der Bäckerei Lombardi zur Obervogelbrot Präsentation.

Mäx Hasler

Rebstein.- Traditionell zu Beginn der Rebsteiner Fasnacht versammelten sich die Obervögel in der Bäckerei Lombardi um das Obervogelbrot zu degustieren das wieder bis am Aschermittwoch erhältlich ist. Mit diesem Vogeltreff wird die Rebsteiner Fasnacht eingeläutet die am Freitag 29. Januar mit der Geburt des Obervogel Kückens und am 30. Januar mit dem grossen Umzug ihren Höhepunkt hat.

Fast alle Vögel waren da. Urvogel und Vogeldino (Otto Graf), der Bartgeier (Coiffeur Sieber), der Turnfalke, (Jürg Litscher) das Rotkehlchen, (Urs Hermann), der Steinadler, (Pius Friberg), die Brandgans, respektive der Brandganter, (Armin Langenegger), der Dompfaff, (Pfarrer Dolfo), Birkenau Kiebitz, (Urs Hartert), der Berg-, respektive Kilimandscharo-Fink, (Hasa Steiner) oder die Rauchschnalbe, (Erwald Ender).

Auch die Krähen, Bernadette Lüchinger und Claudia Schmid sowie Spätzli Kathrin Keel hatten sich eingefunden um vom bekömmlichen Obervogelbrot zu picken. Vermisst wurden unter anderem die Mehlschnalbe, Beck Kohler und Graureiher Florian Gall. Schnatterente Reini Hengartner war aus persönlichen Gründen abwesend. Sie feierte mit Freunden doppelt zu Hause. Erstens ihren Geburtstag und zweitens 25 Jahre in der Kiste, in der Magenbrotkiste an der Olma.

Erstunkenes und erlogenes

Wie immer machte auch wieder viel wahres, halbwahres und unwahres die Runde. In der Gerüchteküche der Vögel brodelte es wieder. Der Bartgeier wusste bei seiner Predigt nach der Brotsegnung wieder einiges zu Berichten. Zum Beispiel dass Kücken, Roger Keel, das vom Dompfaff und vom Bartgeier ehrenvoll zu Obervogel 24 befördert wurde, eine Macke habe. Weil er abergläubisch sei, nehme er aus Prinzip von seinem Arbeitgeber, Peter-Otto Graf, (Obervogel Nr. 2), keinen 13. Monatslohn an. Er baharre stur auf nur 12 Auszahlungen.

Intimes kam vom Bäckermeister an den Tag. Michael der Starke sei dem Trunke verfallen. Dabei weiss der arme Mann nicht mal wie man Bier und Wein schreibt. Er schützte aber schon seit Jahren Kaffee in sich rein. Pfarrer Dolfo erfuhr das Neuste aus der Theologie. Er wusste nämlich bisher nicht was für eine Jahreszeit gewesen sei als Eva mit dem Apfel Adam verführte. Ein Rebsteiner Bub habe ihn kürzlich aufgeklärt. Es müsse September gewesen sein denn dann seien die Äpfel reif.

Auch das Rotkehlchen bekam sein Fett ab. Der Nachbarschaftsstreit mit seiner Nachbarin sei reine Taktik gewesen. Seit der Zwist in 20 Minuten publiziert wurde laufe die Werkstatt nämlich besser als vorher. Solcher und ähnliche Unsinn machte die Runde.

Funken Wahrheit

Der Bartgeier erzählte aber auch Wahres. Zum Beispiel dass die Körnlibank dieses Jahr, (und vielleicht auch in Zukunft) zweifach durch die Beizen tourt. Kibitz Urs Hartert, Hauptverantwortlicher für die schändlichen aber genialen Texte der Bank dazu: «Weil wir heuer das 25-Jahr Jubiläum feiern und es zudem viel aufs Korn zu nehmen gab, sind mit den Sumpfhühnern und den Zapfhähnen zwei Vogelzüge mit der Körnlibank unterwegs.» Man darf als gespannt sein worüber nach der Geburt des neuen Kückens gelacht werden darf.